

## **Leitbild**

**beschlossen am 5.11.2006**

### Präambel

Die Schirmherrschaft S.H. des 14. Dalai Lama ist für uns in besonderer Weise Ehre und Verpflichtung zugleich. Wir stellen das Werk und die Schriften des Dalai Lama in den Mittelpunkt unserer Arbeit und orientieren uns an seinem toleranten und mitfühlenden Wirken. Ganz im Sinne seines universellen Humanismus verbinden wir die traditionelle tibetisch-buddhistische Lehre mit westlicher Geisteskultur.

### **Unsere Ziele**

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, Menschen, die sich für den Buddhismus interessieren, den Dharma näher zu bringen. Wir bieten ihnen Möglichkeiten, sich je nach Bedarf über den tibetischen Buddhismus zu informieren, ihn zu studieren und zu praktizieren. Unser Angebot umfasst sowohl das Systematische Studium des Buddhismus auf hohem Niveau als auch die fundierte Anleitung zur Meditation und Praxis ethischen Verhaltens im Alltag. Ziel ist die Förderung von persönlichem und gesellschaftlichem Wachstum.

Wir wollen das Zentrum so organisieren, dass es die wachenden Aufgaben weiterhin bundesweit nachhaltig und verlässlich erfüllen kann. Die dazu notwendigen Strukturen werden von uns aufgebaut und den jeweiligen Gegebenheiten angepasst.

Wir wollen dafür sorgen, dass ein authentischer tibetischer Geshe weiterhin ständig im Zentrum anwesend ist.

Wir wollen im Bereich Studium des Buddhismus eine führende Institution im deutschsprachigen Raum sein. Ein wichtiges Ziel ist die Ausbildung von westlichen Dharma-Referentinnen und -Referenten. Zugleich wollen wir in die Breite wirken und mehr Menschen den Buddhismus nahe bringen. Studium und Breitenwirkung ergänzen sich.

Unser Zentrum soll eine klare und vernehmliche Stimme im inner-buddhistischen und im interreligiösen Dialog sein.

Wir wollen eine deutliche Position für Gewaltlosigkeit im Sinne von Ethik, Mitgefühl und Altruismus beziehen, uns für gesellschaftliche und religiöse Toleranz einsetzen und Wege finden, diese Gedanken in der Gesellschaft zu verbreiten.

Wir wollen unsere Zweckbetriebe so aufbauen, dass sie den sich verändernden Anforderungen, die Mitglieder, Studenten und Umfeld an sie stellen, gerecht werden und allen den größtmöglichen Nutzen bringen.

Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit unseren Schwesterzentren und nahestehenden Organisationen.

Wir fördern die Gemeinschaft innerhalb des Zentrums durch Bildung von verantwortlichen Teams, die Möglichkeiten schaffen

regelmäßig gemeinsam zu praktizieren,

-sich regelmäßig zum informellen allgemeinen Austausch zu treffen,

-sich gemeinsam durch freiwillige Mitarbeit verantwortlich für die Ziele und Zwecke des Vereins einzusetzen.

## **Solidarität mit dem tibetischen Volk**

Wir helfen nach Maßgabe unserer Kräfte dem tibetischen Volk in seinem gewaltfreien Streben nach echter Autonomie und kultureller Selbstbestimmung. Wir unterstützen die Bemühungen des Dalai Lama auf der Grundlage seines 5-Punkte-Friedensplans, mit der chinesischen Führung zu einer friedlichen Lösung zu kommen, die dem gesamten tibetischen Volk eine anerkannte nationale Existenz innerhalb der chinesischen Verfassung garantiert. Aus diesem Grund fördern wir die Verständigung mit dem chinesischen Volk.

Wir fördern alle Bemühungen der Tibeter, sowohl in ihrem Land als auch im Exil, die diesem Ziel dienen. Dazu gehört für uns insbesondere die Hilfe für Flüchtlinge und die Unterstützung von hilfsbedürftigen Gruppen im Exil und in Tibet.

Wir unterstützen das Bemühen des tibetischen Volkes, in der eigenen Gesellschaft demokratische Prinzipien weiter zu entwickeln, insbesondere auch die Gleichstellung von Frau und Mann.

## **Unsere Grundsätze**

Das Tibetische Zentrum fördert das Studium und die Praxis des authentischen tibetischen Buddhismus wie er von S.H. dem XIV. Dalai Lama in seiner modernen Form gelehrt wird. Wir sind offen für die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Gedankenaustausch der buddhistischen Traditionen.

Ein besonderer Schwerpunkt ist das langjährige Studium des Buddhismus, das wir in besonders anspruchsvoller und tiefgründiger Weise anbieten. Unser eigener Anspruch ist, das erworbene Wissen in intensiver Meditation zu vertiefen und uns aus dieser Geisteshaltung heraus gesellschaftlich zu engagieren.

Die von unserem langjährigen Lehrer Geshe Thubten Ngawang und dem Mitbegründer Geshe Rabten vor nunmehr 30 Jahren begonnene Arbeit setzen heute tibetische, ständig anwesende Lehrer und Gastlehrer fort. Sie genießen unsere besondere Wertschätzung, weil sie durch ihr intensives Studium an tibetischen Institutionen unsere wichtigste Verbindung zur Authentizität der Überlieferungen des tibetischen Buddhismus sind. Seit an Seite mit ihnen sind bei uns westliche Dharmalehrerinnen und -lehrer tätig, die im unmittelbaren Kontakt mit tibetischen Lehrern und westlichen Universitäten durch das Studium von Quellentexten eine fundierte, auf den Westen zugeschnittene Ausbildung erhalten haben.

Wir sind uns bewusst, dass wir im Spannungsfeld einer jahrhundertlang gewachsenen tibetischen Tradition und den schnelllebigen Einflüssen der westlichen Kultur stehen. Diese Entwicklung ist zwar für den Buddhismus im Westen neu – nicht aber für den Buddhismus allgemein, denn er hat es über die Jahrhunderte immer wieder geschafft, eine fruchtbare Verbindung mit anderen Kulturen einzugehen. Deshalb sind die Unterweisungen des Dalai Lama gerade in dieser Frage für uns immer eine sehr hilfreiche Wegweisung. Wir folgen damit auch seinem Wunsch, neue Wege zu finden, indem wir unsere eigene kulturelle und religiöse Vergangenheit nicht verleugnen.

## **Unser Verhältnis zu anderen Buddhisten und zu anderen Religionen**

Wir sind überzeugt, dass die Vielfalt religiöser Bekenntnisse nützlich und wünschenswert ist. Deshalb empfehlen wir am Buddhismus interessierten Menschen, sich über die verschiedenen Angebote der buddhistischen Traditionen und Schulen zu informieren und sie für sich zu prüfen. Wir haben keine negative Haltung gegenüber den verschiedenen tibetisch-buddhistischen Schulen.

Als Mitgliedsgemeinschaft fördern wir unter dem Dach der Deutschen Buddhistischen Union (DBU) den Austausch zwischen den buddhistischen Gruppen verschiedener Traditionen und den interreligiösen Dialog.

Wir begegnen anderen Religionen und Traditionen mit Respekt und Toleranz.

## **Umgang miteinander**

Wir wollen in unseren Arbeitszusammenhängen Transparenz und Vertrauen walten lassen. Das eine bedingt das andere.

Im Verhältnis untereinander wollen wir das Zufügen von Leid vermeiden. Wir akzeptieren andere Standpunkte und versuchen einen mittleren Weg zu finden, um Probleme zu lösen.

Wir üben uns in der Praxis buddhistischer Ideale nach innen und nach außen. Dabei bemühen wir uns, ein gutes Vorbild zu sein und anderen ebenso viel Verständnis und Geduld entgegen zu bringen, wie wir es uns für die eigene Entwicklung wünschen.

Wir bemühen uns immer wieder aufs Neue um einen achtsamen Lebenswandel und versuchen unsere tägliche Arbeit durch gegenseitige Annahme, durch Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, durch Vertrauen und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu prägen.

Wir prüfen unser Verhalten stets an unseren Werten. Wir handeln transparent und legen Rechenschaft ab.

Unser Führungsstil ist kooperativ und situationsgerecht.

Wir sind bemüht, Kritik offen, sachlich und herzlich zu äußern. Dabei wollen wir insbesondere die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation üben, die Bedürfnisse anderer ernst nehmen und sie in unsere Entscheidungen mit einbeziehen.

Wir gehen verantwortungsbewusst, also sachgerecht und sparsam, mit den zugewendeten und verfügbaren Mitteln um.

Wir sichern unsere Leistungsfähigkeit mit Erträgen und bemühen uns, die Fürsorgepflicht für die Ordensgemeinschaft buddhistischer Nonnen und Mönche und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne der sozialen Verantwortung wahrzunehmen.

Wir erbringen Leistungen von hoher Qualität und sichern damit unseren Erfolg.